

C Handlungsfelder

Soziales

- Installation eines Nachhilfesystems für Schüler der Gemeinde, Durchführung durch engagierte Eltern, Lehrer, pensionierte Lehrer, Schüler weiterführender Schulen und Studenten, in Räumlichkeiten der Schule, bzw. in Räumen des ehemaligen Schulhauses (siehe Ziele, Planungsstand Nr. 15). Sanierung des Gebäudes durch die Gemeinde.
- Einrichtung eines örtlichen Fahrdienstes „Gerzentaxi“ speziell für Ältere Bürger, für Fahrten im Ortsgebiet Gerzen, zum Arzt, zum Einkaufen, zur Apotheke usw., bzw. als „Heimfahrerservice“ bei Veranstaltungen. Werbung für „Gerzentaxi“ in Geschäften, Gastronomie, Gemeinde, Bushaltestellen, Schule, Betrieb durch ehrenamtliches Engagement Gerzener Bürger, bzw. Zuverdienstmöglichkeit für rüstige Rentner, Hausfrauen usw., Gemeinde als zentrale Anlaufstelle für Organisation, Vermittlung, evtl. benötigte Räumlichkeiten können nach erfolgter Sanierung z.B. im ehemaligen Mädchenschulhaus zur Verfügung gestellt werden.
- „Gerzentaxi“ auch als Fahrdienst für Kinder, die nicht mit dem ÖPNV oder von den Eltern zur Schule od. Kindergarten kommen können.
- Einrichtung von überregionalen Fahrdiensten, Mitfahrzentrale, anbietbar per Internet, Beteiligung an Internetmitfahrzentrale, Publikmachung durch Gemeindeblatt, Gemeindehomepage, Aushang in Rathaus, Schule, Arzt, Bushaltestellen usw., ansonsten kein Organisationsaufwand.
- Aufbau einer ehrenamtlichen sozialen Einrichtung, die Altenbesuche durchführt, Bekanntmachung, Vermittlung durch die Gemeinde
- Schaffung einer Einrichtung „Betreutes Wohnen“ in Gerzen, Bedarfsanalyse durch die Gemeinde, ggf. Suche nach geeigneter Lage, und privatem Investor durch die Gemeinde.
- Einsatz von Zivildienstleistenden für Soziales (z.B. „Gerzentaxi“, Altenbesuche usw.), bzw. in gemeinnützigen Vereinen, Anforderung, Organisation durch die Gemeinde.
- Einrichtung Kinder- und Seniorenbetreuung, ehrenamtlich, durch Zivildienstleistende, bzw. als Nebenverdienstmöglichkeit (z.B. f. Hausfrauen, Rentner, Schüler), Bekanntmachung, Vermittlung durch die Gemeinde
- Ferienprogramm Gerzen, organisiert von Vereinen und Gruppen, als Freizeitangebot für die Gerzener Jugend, sowie zur Anwerbung neuer Vereinsmitglieder.
- Gründung eines Jugendgemeinderat durch die Gemeinde als Sprachrohr der Jugend, Miteinbindung in soziale Aufgaben.
- Regionalchat

Öffentlichkeitsarbeit/Bürgerinformation

- Aktivierung Bürgerblatt, Präsentation im Internet, Verkürzung des Erscheinungsintervalls, Gemeinde als Herausgeber.
- Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit bei der Gemeinde
- Zentrale Infostelle im Rathaus, mittels Aushang, sowie Internetzugang, auch außerhalb der Öffnungszeiten zugänglich.
- Gemeindehomepage, verlinkt mit Vereinshomepages.

- Zentrale Infostelle im Bereich der Hofmark mittels Aushang, sowie digitaler Anzeige aktueller Infos.
- Schwarzes Brett für private Aushänge, Veranstaltungshinweise (Verkäufe, Kaufgesuche usw.)
- Nutzung Schaufenster unvermieteter Läden mit einfachen Mitteln anziehend gestalten, Ausstellungsmöglichkeiten für Kunst und Kunsthandwerk, Schülerarbeiten, Informationen
- Schulung Computerunerfahrener Bürger, Senioren zum Thema Internetnutzung, um Informationen aus dem Internet auch für jedermann nutzbar zu machen. Schulungen im Rahmen von VHS-Kursen, bzw. durch ehrenamtliche Initiative von engagierten Bürgern an Computern der Schule, Bekanntmachung im Bürgerblatt.
- Kurse im Rahmen der VHS zum Thema „Eigene Homepage“, für Vereine usw.
- Infoveranstaltung, Seminar für Vereinsfunktionäre zum Thema Pressearbeit/Öffentlichkeitsarbeit durch Pressevertreter, bzw. im Rahmen der Erwachsenenbildung, angeboten z.B. von Sportverbänden.
- Miteinbindung der Vereine bei Veranstaltung zur Präsentation der Vereinsaktivitäten (z.B. Schießbude des Schützenvereins bei Marktplatzzfest.
- Öffentliche Informationsforen z.B. im Rahmen von Bürgerversammlungen, Gewerbeschau, beim Hofmarkfest durch Erweiterung der Informationsbreite besser nutzen, Einbindung von Vereinen usw.

Kultur

- Zugang des Schlossparks für die Öffentlichkeit, damit Erlebarkeit des Schlossparks mit Schloss als Bereicherung für das Image Gerzens als Historischer Ort und Identifizierung der Bürger mit Schloss und Schlosspark als schützenswertes Kulturgut.
- Gründung eines historischen Vereins zum Erhalt Gerzener Kulturguts durch Mitglieder des Arbeitskreises als positiver Effekt eines neuen „Kulturbewusstseins“ in Gerzen.
- Nutzung von Räumlichkeiten im Schloss für Ausstellungen, Vorträge usw., Sanierung der Räume durch interessierte Gerzener Bürger, Organisation durch neu gegründeten Historischen Verein.
- Veranstaltungen im Schloss und Schlosspark auf Private Initiative, z.B. Hochzeiten, Tagungen, Mittelalterfest, Musikveranstaltungen, Theater, Catering, Service durch örtliche Gastronomie, bzw. auf Initiative von Vereinen oder Gemeinde.
- Kinder entdecken Gerzen. Erkundung von Natur, Schloss, Schlosspark, Kirche, Rathaus, Paradiesbach usw. durch geführte Erkundungstouren im Rahmen des Unterrichtes, bzw. im Kindergarten, z.B. durch Mitglieder des historischen Vereins, dadurch Stärkung der Identifikation mit dem Heimatort.
- Geführte Wanderungen, Radtouren durch Gerzen und Umgebung mit Erläuterungen zur Historie und Aktivitäten in Gerzen für Kinder, Jugendliche, Kindergartengruppen, Schulklassen und Senioren.
- Etablierung eines jährlichen Hofmarkfestes durch die Gemeinde, unter Mit Hilfe der örtlichen Vereine und Gruppen.

Wirtschaft

- Wiederbelebung des Einzelhandels an der Hofmark durch Ansiedlung weiterer Einzelhandelsbetriebe mit breiterem Sortiment.
- Erweiterung des Gastronomischen Angebotes (z.B. Eisdielen, Cafe, Freischankflächen am Hofmarkplatz), dadurch Belebung des Ortszentrums auch am Wochenende und Abends.
- Durchführung von Märkten (Wochenmärkte, Herbstmarkt, Christkindlmarkt usw.), dadurch weitere Belebung des Einzelhandels (verkaufsoffener Sonntag usw.).
- Information Gerzener Immobilienbesitzer über Finanzierungsmöglichkeiten, Abschreibung, Sanierungsoptionen durch örtliche Banken, Architekt.
- Gründung eines „Werbekreises“ örtlicher Unternehmen, Einzelhändler und Dienstleister aller Branchen
- Entwicklung eines gemeinsamen Logos, gemeinsame Werbung in örtlicher und regionaler Presse, bei Veranstaltungen.
- Rabattkarte „Gerzencard“ gewährt Nachlässe, Vergünstigungen, beim Einkauf in Gerzen.
- Sponsoring örtlicher Vereine und Gruppen. Dadurch bessere Identifikation der Bevölkerung mit der heimischen Wirtschaft.
- Gewerbeschau für Gerzener Firmen, Organisiert vom Werbekreis.
- Werbung Gastronomie, Aufnahme in Gastronomieführer durch private Initiative der Gastronomen.

Immobilienmanagement

- Veröffentlichung vakanter Grundstücke, Immobilien durch die Gemeinde im Gemeindeblatt, bzw. auf einer Homepage.
- Öffentlicher Auftritt Gerzens bei regionalen Messen und Gewerbeschauen. Angebot attraktiver Immobilien
- Beratung der Besitzer von „Problemimmobilien“ durch Gemeinde und Architekt. Gemeinsame Erarbeitung von Konzepten im Umgang mit Problemimmobilien.
- Zusammenarbeit mit regionalen Maklern.
- Einheimischenmodell der Gemeinde soll heimischen Bauwerbern das Bauen erleichtern.
- Sonderkonditionen der Gemeinde für Bauwerber mit Kindern, z.B. ermäßigter Baugrundpreis, freier Kindergartenplatz usw.
- Sanierung vorhandener Historischer Bausubstanz, um Bedarf an Räumlichkeiten für öffentliche/soziale Nutzungen zu decken. (z.B. Sanierung ehemaliges Schulhaus)

ÖPNV – Verbindungen, Rad- und Fußwegenetz

- Analyse und bedarfsorientierte Optimierung der Busanbindungen in Zusammenarbeit mit Busunternehmen und Bürgern durch den Arbeitskreis „Wirtschaft und Verkehr“.
- Einrichtung einer Haltestelle „Discoliner“ für Gerzener Jugendliche
- Sonderfahrpläne bei Veranstaltungen (z.B. Volksfestbus) in Abstimmung mit Busunternehmen.
- Bessere Annahme des Rad- und Fußwegenetzes durch entsprechende Nutzungsangebote, z.B. Seniorenwandern, Nordic Walking, Jogging, Seniorenradeln, Angebot durch Sportverein, AOK usw., Bekanntmachung durch aktive Öffentlichkeitsarbeit der Veranstalter.
- Erweiterung und Ausbau der Fuß- und Radwegenetzes, Verbesserung des Anschlusses an das überregionale Radwegenetz durch die Gemeinde, Landkreis.
- Neuauflage einer Fuß und Radwegkarte, Erarbeitung von beschriebenen Rundwegen, mit historischem, kulturellem Gastronomischen
- Naturlehrpfad am Paradiesbach mit Beteiligung des Gartenbauvereins, engagierter Bürger, Landschaftsarchitekt.
- Anlage einer Fitnessstrecke, in Zusammenarbeit mit dem Sportverein.

Tourismus

- Tagestourismus durch ansprechendes gastronomisches Angebot und attraktivem Umfeld an der Hofmark (Kaffeefahrten, Einkehrlokal).
- Eventuelle Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten von Gästen bei überregional besuchten Veranstaltungen in Schloss und Schlosspark. Die Nachfrage könnte durch private Investoren gedeckt werden.
- Aufnahme Gerzens in Regionalführer, Tourismus im Vilstal, Werbeaktivität.

Bauliche Maßnahmen

Neugestaltung Hofmark (Nr. 1, 2, 3)

- Schaffung eines attraktiven Ortszentrums, mit dem sich die Gerzener Bevölkerung identifiziert und die Anwohner zu privaten, geförderten Sanierungsmaßnahmen an Ihren Gebäuden animieren soll.
- Neugestaltung der Fassaden mittels Fassadenprogramm (Privatförderung).
- Kunstwettbewerb zur Brunnengestaltung als Zeichen Gerzener Kulturbewusstseins.

Entkernung der rückwärtigen Hofbereiche der Hofmark (Nr. 13)

- Schaffung von rückwärtigen Grünflächen, Gärten, wodurch die Attraktivität der Wohnnutzungen in den Obergeschossen der Gebäude an der Hofmark steigt.

Schloss und Schlosspark (Nr. 4)

- Öffentliche Zugänglichkeit von Schloss und Schlosspark zur Naherholung, und für Veranstaltungen, Aufenthaltsbereiche für Kinder
- Verknüpfung des Ortszentrums und Schlosspark mit Gehwegen.

- Naturnahe Aufenthalts- Erlebnisbereiche in unmittelbarer Zentrumslage. Dadurch Steigerung der Wohnqualität der Hofmark für junge Familien.

Frontenhausener Straße, Vilsbiburger Straße (Nr. 5)

- Neugestaltung der Vorflächen, Vorgärten der Gebäude entlang der Straßenzüge zur Verbesserung des allgemeinen Erscheinungsbildes Gerzens.
- Reduzierung des Leerstandes, durch privates Engagement der Besitzer.
- Steigerung der Sanierungsbereitschaft der Immobilienbesitzer durch ein Fassadenprogramm
- Fuß- und Radwege entlang der Frontenhauser- bzw. Vilsbiburger Straße sollen die Siedlungsgebiete Gerzens mit dem Ortszentrum vernetzen, und an das überörtliche Wegenetz anbinden. Das Ortszentrum mit der Hofmark wird dadurch weiter gestärkt (Einkaufsmöglichkeiten usw.). Kinder und Senioren aus den Siedlungsgebieten erreichen das Ortszentrum gefahrlos zu Fuß oder mit dem Fahrrad.

Rathausumfeld (Nr. 6)

- Allgemeine Verbesserung des optischen Erscheinungsbildes des „Rathausvorplatzes“ mit Zufahrtsstraße und Grünanlagen als öffentlicher Bereich.

Alter Friedhof (Nr. 7)

- Die Geschichte des Ortes und seiner verstorbenen Einwohner wird durch zahlreiche Inschriften an der Außenwand der Pfarrkirche, sowie alter Grabsteine im ehemaligen Friedhof für einheimische Bürger, sowie für Besucher Gerzens, welche die neugotische Kirche besuchen, erlebbar. Eine weitere Aufbereitung dieser Relikte, auch mit Erläuterungen, durch einen Historischen Verein wäre wünschenswert.

Nachverdichtung (Nr. 11)

- Durch die Schließung von Baulücken entstehen nahezu über das gesamte Ortsgebiet Gerzens verteilt, in allen Lagen Möglichkeiten für Junge Familien, sich in gewachsenem Umfeld häuslich niederzulassen. Dies entspricht einer flächensparenden Ortsentwicklung.

Paradiesbach (Nr. 8)

- Verbesserung des Kleinklimas, sowie des allgemeinen Ortsbildes durch Öffnung des Paradiesbaches in Gerzen, bzw. der teilweisen Zugänglichkeit des Bachbettes außerhalb des Kernbereichs.

Lederergasse (Nr. 8)

- Durch den Abriss rückwärtiger ungenutzter Nebengebäude in der Lederergasse werden Hauptgebäude an der Hofmark vielseitiger nutzbar. Rückwärtige Erschließungen werden denkbar, die Nutzungsmöglichkeiten zu Wohnzwecken in den Obergeschossen verbessern sich.
- Beratung der Immobilienbesitzer dazu durch Gemeinde und Architekt.

Sanierung ortsbildprägender-, bzw. historischer Bausubstanz Nr. 10, 15, 10)

- Entwicklung von Nutzungskonzepten für historische, teilweise nicht mehr genutzter Bausubstanz (Alte Turnhalle, Altes Schulhaus, Pfarrstadel) in Zusammenarbeit mit interessierten Bürgern, ggf. Historischem Verein, Planern und Gemeinde.
- Entwicklung von bedarfsorientierten Sanierungskonzepten, Sanierung durch private oder öffentliche Hand mit Vorbildcharakter für den Umgang mit alter Bausubstanz soll Bevölkerung zu Sanierungsmaßnahmen eigener Gebäude motivieren.

Zentraler Parkplatz (Nr. 12)

- Ausreichend zentrumsnahe Parkplätze, ermöglichen Veranstaltungen, bei denen der Hofmarkplatz ganz oder teilweise für den Verkehr gesperrt ist.
- Nutzung des geplanten Parkplatz an der Vilsbiburger Straße als Mehrzweckfläche für Veranstaltungen (z.B. Volksfest, Zirkus, Gewerbeschau)

Neuordnung rückwärtiger Bereiche (Nr. 13)

- Durch den Abriss rückwärtiger ungenutzter Nebengebäude werden Hauptgebäude vielseitiger nutzbar. Rückwärtige Erschließungen werden denkbar, die Nutzungsmöglichkeiten zu Wohnzwecken in den Obergeschossen verbessern sich.
- Beratung der Immobilienbesitzer dazu durch Gemeinde und Architekt

Ehemaliges Raiffeisengelände (Nr. 14)

- Teilabbruch städtebaulich fehlentwickelter Bausubstanz noch 2007. Nutzung der restlichen Räumlichkeiten unter anderem als Skaterhalle für die Jugend.

Ehemaliges Feuerwehrhaus (Nr. 18)

- Der Abriss des Feuerwehrhauses an der Vilsbiburger Straße im Sinne der rückwärtigen Neuordnung der Bebauung an der Hofmark wurde als erste Entkernungsmaßnahme bereits durchgeführt.

Pfarrstadel (Nr. 10)

- Der historische Pfarrstadel steht, da das ehemalige Feuerwehrhaus bereits abgebrochen wurde, nun frei. Derzeit wird das sich im Besitz der Kirche befindliche Gebäude als Stallungsgebäude (Umladestation) für einen Viehhändler genutzt. Aufgrund der historischen Bedeutung, und der unmittelbaren Nähe zu Hofmarkplatz, sowie zum Entlastungsparkplatz an der Vilsbiburger Straße würde sich eine öffentliche Nutzung als Bürgerhaus mit Saal anbieten.

Grün- und Freiflächen, Wasser

- Pflege vorhandener Streuobstwiesen durch den Gartenbauverein. Rekultivierung alter Obstsorten.
- Beratung der Bürger zur Gestaltung von Privatgrün, Einfriedungen, durch den Gartenbauverein, mit Unterstützung eines Landschaftsarchitekten, sowie sonstiger Fachreferenten.
- Förderung des Umbaus von Acker- zu standortverträglicher Grünlandnutzung in innerörtlichen Hangbereichen, Beratung der Landwirte durch Gemeinde, Landschaftsarchitekt.
- Beratung der Bürger zur Gestaltung der Gräber des neuen Friedhofes durch Gartenbauverein, Fachreferenten und Landschaftsarchitekt.
- Reduzierung von Koniferengewächsen und Pflanzung standorttypischer Laubbäume auf öffentlichen Bereichen des Friedhofes durch die Kirche/Gemeinde unter Mithilfe des Gartenbauvereines und engagierter Bürger.
- Pflanzung von Gehölzen (Einzelbäumen, Baumreihen, Hecken) in Straßenräumen und an Siedlungsrändern auf öffentlichem Grund durch die Gemeinde und Beratung durch Landschaftsarchitekt, Gartenbauverein im privaten Bereich.

Umgestaltung Anliegerstraßen (Nr. 19)

- Neugestaltung von Straßenräumen mit überdimensioniertem Querschnitt durch Fahrbahnverengung, Entsiegelungsmaßnahmen, Gestaltung von multifunktionalen Seitenstreifen, Gehölzpflanzungen: Lärchenstraße, Ammelstraße, Finkenstraße, Eichendorfstraße, Pfarrfeldstraße, Adalbert-Stifter-Straße durch die Gemeinde. Beratung durch Landschaftsarchitekt, unter Beteiligung der Anwohner.